

# Warum Wiltz 66 Millionen Euro Schulden hat

Die Gemeinden im Großherzogtum wachsen und investieren. Die Anleihen sind nur für Infrastrukturprojekte gedacht

Von David Thinnies

Die nackten Zahlen überraschen: 66 Millionen Euro, 59 Millionen Euro, 51 Millionen Euro. Dies sind die Anleihen, also Schulden, einiger luxemburgischer Gemeinden. Finanzministerin Yuriko Backes (DP) und Innenministerin Taina Bofferding (LSAP) haben dem Abgeordneten Marc Goergen (Piraten) auf eine parlamentarische Frage mit einer Liste der Schulden der Gemeinden geantwortet.

Fränk Arndt (LSAP) weiß deshalb, warum das „Luxemburger Wort“ ihn während der Ferien anruft. Und er bringt Klarheit in die 66 441 493,62 Euro Schulden der Gemeinde Wiltz. Der Bürgermeister erklärt: „Die Bevölkerung von Wiltz wird wachsen. Deshalb müssen bereits im Vorfeld verschiedene Infrastrukturen geplant und gebaut werden. Der neue Schulkomplex kostet zum Beispiel 64 Millionen Euro. Hier wird es 326 Plätze für Schüler und genau so viele in der Maison relais geben. Dazu kommen eine Sporthalle und die Musikschule.“

Wiltz wird in mittelfristiger Zukunft die Marke der 11 000 Einwohner übertreffen. Momentan wohnen dort 7 700 Menschen. „Die nötigen Infrastrukturen können nicht erst gebaut werden, wenn die Menschen schon dort wohnen“, erklärt Frank Arndt. Alleine durch das Projekt „Wunne mat der Wooltz“ entsteht Wohnraum für 2 500 Personen.

Die Finanzministerin und die Innenministerin betonen in ihrer gemeinsamen Antwort, dass diese Schulden ausschließlich für die Finanzierung von Infrastrukturen benutzt werden dürfen. Es wird außerdem betont, dass die Anleihen nicht aufgrund der Einwohnerzahl genehmigt werden, sondern es werde geprüft, ob die jeweilige Gemeinde fähig ist, die Schulden zurückzuzahlen.

Fränk Arndt steht dem Wachstum mit einer geteilten Meinung gegenüber. „Wir brauchen



Durch fünf Übergänge werden die beiden Seiten des neuen Wohnviertels miteinander verbunden.

Grafik: Fonds de Logement/ Heisbourg Strotz Architectes

das Wachstum, um den Wohlstand abzusichern. Andererseits müssen wir auch im Auge behalten, wo die Reise hingeht. Es ist ein zweischneidiges Schwert. Wir benötigen eine höhere Einwohnerzahl, um verschiedene Projekte durchzuführen. Aber wir wollen auch nicht zu groß werden“, so der Bürgermeister, der sich aber generell – und auch mit Blick auf die Schulden – optimistisch gibt: „Wir haben hohe Schulden, aber wir werden auch höhere Dotierungen vom Staat erhalten. Und außerdem haben wir noch Raum, um weiter zu investieren. Wir haben ein ruhiges Gewissen und sind gut vorbereitet.“

## Bissen profitiert von seiner Industrie

In der Antwort teilten die beiden Ministerinnen – auf Nachfrage des Abgeordneten – auch die Erlöse aus den Verkäufen von Grundstücken aus dem Jahr 2022 mit. Hier steht die Gemeinde Bissen mit 12,062 Millionen Euro an der Spitze.

Bissens Bürgermeister David Viaggi erklärt dies auf LW-Nachfrage folgendermaßen: „In unserer Gemeinde befinden sich viele Industriebetriebe. Diese haben in den vergangenen Jahren die Erbpachtverträge, die auf Grundstücken im Besitz der Gemeinde waren, aufgekauft.“ Auch durch „normale“ Grundstücksverkäufe an Firmen wurde der Gemeinde Geld in die Kassen gespielt.

Viaggi betont aber auch, dass bei den zwölf Millionen Euro von 2022 kein Erlös von einem Verkauf an Google, das in der Gemeinde ein Datenzentrum plant, dabei war. Die Gemein-



„Wunne mat der Wooltz“: Bauen für die Zukunft in Wiltz.

Foto: Gerry Huberty

Wir brauchen das Wachstum. Aber wir wollen auch nicht zu groß werden.

Fränk Arndt (LSAP), Bürgermeister von Wiltz

## Einnahmen aus dem Verkauf von Grundstücken

Bissen	12062.310,00 €
Mersch	11260.000,00 €
Differdingen	9823.425,00 €
Contern	9477.760,00 €
Schengen	8291.450,00 €
Helperknapp	6000.000,00 €
Saeul	4715.829,00 €
Echternach	4084.300,00 €
Kayl	3000.000,00 €
Esch/Alzette	2821.000,00 €

Quelle: Finanz- und Innenministerium

## Schulden der Gemeinde

Wiltz	66441.493,62 €
Echternach	53952.459,98 €
Differdingen	51047.361,84 €
Bettemburg	49237.282,28 €
Mamer	45770.450,07 €
Sassenheim	42588.250,73 €
Mertert	38654.841,06 €
Junglinster	35442.702,21 €
Esch/Alzette	33443.858,69 €
Diekirch	28176.340,43 €

Quelle: Finanz- und Innenministerium



Durch den Erlös aus dem Verkauf können die Verantwortlichen unter anderem den Dorfker in Bissen neu gestalten.

Fotos: Marc Wilwert/LW-Archiv